

VERKEHR
Steiermark

UMWELT&ENERGIE
Steiermark

S P O R T
Steiermark

TIERSCHUTZ
Steiermark

Presse-Gespräch

zum Thema

„Präsentation der Klimawandelanpassungsstrategie des Landes Steiermark“

Termin: **Freitag, 9. Oktober 2015, 11.00 Uhr**

Ort: **Medienzentrum Steiermark, Graz, Hofgasse 16, 8010 Graz**

TeilnehmerInnen:

Mag. **Jörg Leichtfried** (Steirischer Umweltlandesrat)

Mag. **Andrea Gössinger-Wieser**
(Klimaschutzkoordinatorin des Landes Steiermark)

Univ.-Prof. Dr. **Gottfried Kirchengast**
(Institutsleiter des Wegener Center für Klima und Globalen Wandel/Universität Graz)

Inhalt:

- **Klimawandelanpassung Strategie Steiermark**
- **Klimaschutzbericht 2014**
- **Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030, Ausblick**

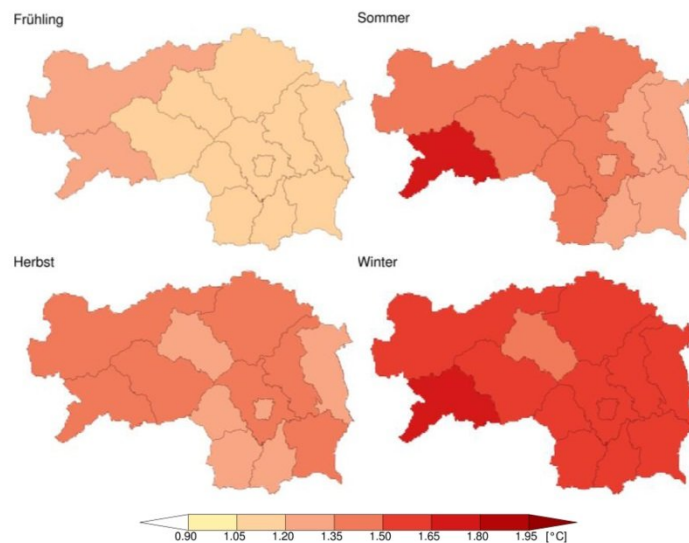
Medieninformation 9. Oktober 2015



Klimawandelanpassungsstrategie Steiermark 2050

International besteht schon seit geraumer Zeit wissenschaftlicher Konsens darüber, dass der durch den Menschen verursachte Klimawandel nicht mehr verhindert, sondern nur die Auswirkung abgemildert werden können. Weltweit sind nahezu keine Region und kein Lebensbereich von Effekten des Klimawandels ausgenommen. Die Europäische Union hat sich zum Ziel gesetzt, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf weniger als 2°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Auch wenn der Ausstoß an Treibhausgasemissionen in den nächsten Jahren signifikant reduziert und damit eine Stabilisierung der Treibhausgaskonzentration erreicht wird, muss man mit einem weiteren Temperaturanstieg in den nächsten Jahrzehnten rechnen. Ursache dafür sind die bereits aktuell hohen Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre und die Trägheit des Klimasystems.

Eine wesentliche Grundlage für die Einschätzung der Auswirkungen des globalen Klimawandels auch auf die Steiermark bietet der „Österreichische Sachstandsbericht Klimawandel 2014“. In diesem Bericht sind die Aussagen zu den Auswirkungen des globalen Klimawandels eindeutig. In Österreich ist demnach die Temperatur seit 1880 um 2°C angestiegen.



Erwartete saisonale Temperaturänderung [°C] (2021-2050 verglichen mit 1971-2000) in der Steiermark (Klimaszenarien für die Steiermark 2050, Gobiet et al. 2012)

In den nächsten Jahrzehnten werden daher auf Grund der klimatischen Veränderungen in vielen Bereichen die negativen wie auch positiven Effekte spürbar werden

Besonders vom Klimawandel betroffen werden mittel- und langfristig vor allem Sektoren wie die der Land- und Forstwirtschaft, des Katastrophenschutzes, der Infrastruktur aber auch des Tourismus sein.



Für jeden angesprochenen Sektor wurden daher in der Strategie sowohl Risiken als auch Chancen angesprochen, beispielsweise nachfolgend angeführt für den Sektor Tourismus und Landwirtschaft:

Chancen für den Tourismus

- Längere Wärmeperioden
- Verlängerung der Badesaison
- Neue alternative Freizeitangebote
- Renaissance der Sommerfrische in kühleren Regionen der Steiermark
- Alternative Destination zu den überhitzten südlichen Regionen Europas

Risiken für den Tourismus

- Schneemangel
- Einschränkungen der künstlichen Beschneigungsmöglichkeiten
- Neue Naturgefahren im Alpenraum auf Grund des Auftauens der Permafrostböden
- Zunahme von Wetterextremen
- Erhöhte Wassertemperaturen und dadurch einhergehende Beeinträchtigung der Wasserqualität von Badeseen.

Chancen für die Landwirtschaft:

- längere Vegetationsperiode
- neue Anbaugelände für bestimmte Arten
- mögliche Ertragssteigerungen durch CO₂-Düngeeffekt
- Veränderung der Wachstumszyklen (z.B. früherer Saattermin)

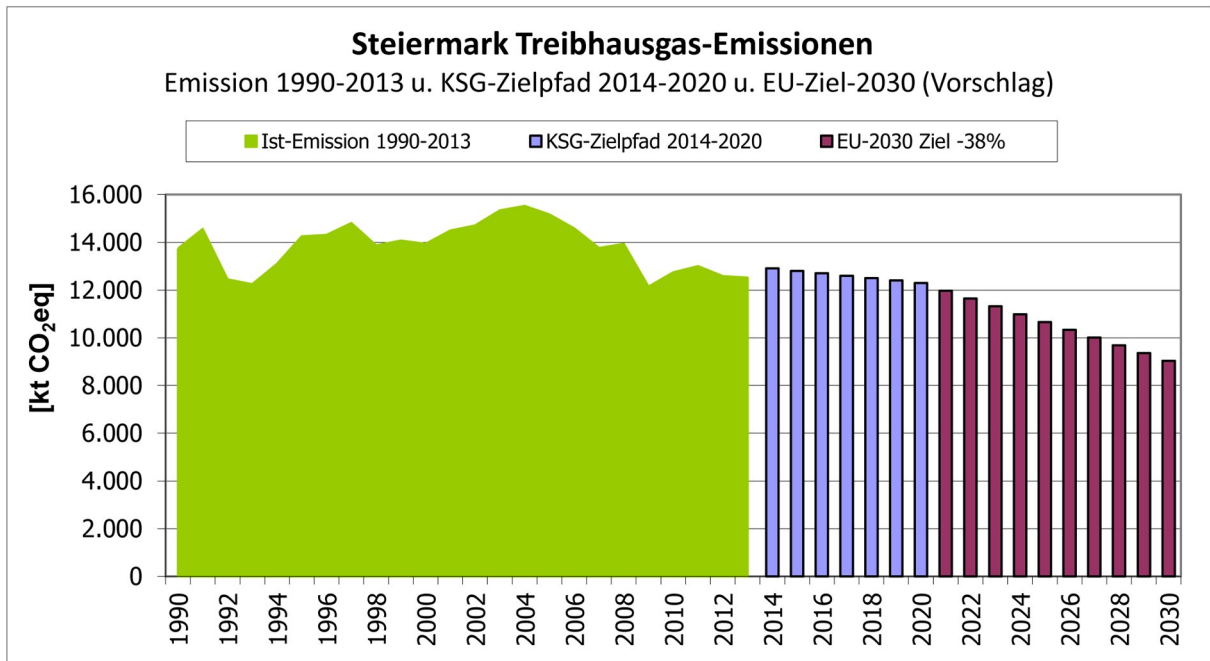
Risiken für die Landwirtschaft

- abnehmende Niederschlagssummen in der Wachstumsperiode
- verstärkte Ertragsausfälle und Qualitätseinbußen durch Hitzestress und Trockenheit
- erhöhte Gefahr von Bodenerosion
- weniger Infiltration durch Schnee und Abnahme der Grundwasserneubildung
- neue Krankheiten und Schädlinge
- erhöhte Spätfrostgefahr (durch fortgeschrittene Pflanzenentwicklung)
- abnehmende Ertrags- und Planungssicherheit

Ein gemeinsames strategisches Vorgehen über die Sektoren hinweg, ist daher von besonderer Bedeutung. Mit der nun vorliegenden Strategie und den darauf fußenden Maßnahmenpaketen ist nun der erste wichtige Schritt in der Steiermark zur Anpassung an den Klimawandel getätigt worden. Insgesamt sind in der ersten Umsetzungsphase **101 Maßnahmen aus 15 verschiedenen Sektoren** in der Steiermark zur Anpassung an den Klimawandel eruiert worden, die nun sukzessive umgesetzt werden sollen. Dabei gilt es für die Steiermark die Chancen zu nutzen, jedoch die Risiken dort wo es möglich ist zu minimieren und die Bevölkerung vor zu erwartenden Schadereignissen zu schützen.

Die Steirische Klimabilanz

2010 wurde der Klimaschutzplan Steiermark beschlossen. Jährlich wird daher der Umsetzungsstand und das Erreichte evaluiert. Für das Berichtsjahr 2014 weist der Steirische Klimaschutzbericht eine positive Bilanz vor. In fast allen klimarelevanten Sektoren konnte eine Reduktion bzw. eine Stabilisierung der Treibhausgasemissionen erreicht werden.



Die Fakten:

- bezogen auf das Referenzjahr 2005 zeigt diese **eine deutlich sinkende Tendenz**
- 2005 lagen die steirischen Gesamtemissionen bei **15,2 Millionen Tonnen CO₂eq**. Diese Emissionen reduzierten sich im Jahr 2013 auf **12,5 Millionen Tonnen CO₂eq (minus 17.8%)**
- Besonders positiv ist der **Gebäudesektor**. Die Emissionen im Sektor Kleinverbrauch sind von **2,05 Tonnen auf 1,16 Millionen Tonnen CO₂eq zurückgegangen. (minus 43%)**
- Im **Mobilitätsbereich** haben sich die Treibhausgasemissionen in den letzten Jahren stabilisiert bzw. entwickeln sich leicht rückläufig und **liegen bei etwa 2,5 Millionen Tonnen CO₂eq**. Dies bedeutet gegenüber dem Vergleichsjahr 2005 **eine Abnahme von 0,3 Millionen Tonnen CO₂eq (minus 12%)**
- Weiterhin abnehmende Tendenz weist die Abfallwirtschaft auf. **Die Emissionen der Abfallwirtschaft sind von 0,59 Millionen Tonnen auf 0,46 Millionen Tonnen gesunken (minus 22%)**
- **Die Landwirtschaft** ist mit **1,3 Millionen Tonnen THG-Emissionen** in Summe **stabil**, wobei diese Zahl produktionsabhängig ist (insbesondere Anzahl Rinder und Stickstoffeinsatz)
- **Im Bereich Klimastil** spielen Information, Beratung und Bewusstseinsbildung eine zentrale Rolle und ist Basis für die Aktivierung der Maßnahmenumsetzung „ich tu`s“

Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 (KESS)

Mit Regierungssitzungsbeschluss vom September 2014 wurde festgelegt, dass der Klimaschutzplan Steiermark und die Energiestrategie 2025 zu einem strategischen Dokument zusammengefasst werden sollen. Hintergrund dazu ist,

- dass mit dem **Österreichischen Klimaschutzgesetz** auch die Bundesländer für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen mitverantwortlich gemacht wurden,
- dass das **Österreichische Energieeffizienzgesetz** einen neuen Rahmen auch für die Ländermaßnahmen vorgibt,
- dass die **EU ihre neuen Klima- und Energieziele bis 2030** definiert hat,
- dass sich Klima- und Energiemaßnahmen in zahlreichen Aktivitäten decken oder zumindest eine gemeinsame Schnittmenge haben,
- dass der Klimaschutzplan und die Energiestrategie auf Grund der neuen Zielvorgaben anzupassen sind und die Maßnahmen daher neu definiert werden müssen.

Ziel ist es, **bis Mitte 2016 eine Gesamtstrategie – Klima- und Energiestrategie 2030** - in einem Beteiligungsprozess (analog der Genese des Klimaschutzplans) zu erarbeiten und der Landesregierung zum Beschluss bzw. dem Landtag vorzulegen.



Die Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 soll eine zentrale Säule für die Zukunftsgestaltung der Steiermark werden. Für den Entstehungsprozess bedarf es dazu eines positiv ausgerichteten Rahmens, was die Vision einer Landes Klima- und Energiestrategie sein soll. Neu bei der Entwicklung der Klima-Energiestrategie Steiermark ist es, dass die steirische Jugend und junge Erwachsenen einen besonderen Stellenwert bekommen. Durch konkrete Beteiligungsprozesse werden die Stimmen der jungen Steirer und Steirerinnen in die Strategie mitaufgenommen werden. Dazu gibt es seit 1. Oktober einen Wettbewerb <http://querdenkerrevolution.ich-tus.at/> und ab November wird die Fachabteilung Energie und Wohnbau ein Projekt mit steirischen VolksschülerInnen starten. **Wir tun's für unsere Zukunft** wird dabei der verbindende Leitgedanke sein.

Kontakt:

Mag.^a Andrea Gössinger-Wieser
Klimaschutzkordinatorin

AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

A 15 - Fachabteilung Energie und Wohnbau

Adresse: Landhausgasse 7, 8010 Graz, 2. Stock, Zimmer 231

Telefon: +43 (316) 877-4861 Mobil: +43 (676) 8666-4861

E-Mail-pers. andrea.goessinger-wieser@stmk.gv.at; Website: <http://www.ich-tus.at/>



→ Erneuerbare Energien
und Klimaschutz